Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 45

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Zu dickflüssiges Öl. Es darf nur gutes, säurefreies, ziemlich leichtflüssiges Mineralöl verwendet werden. Vegetabilische Öle (z. B. Speiseöle) sind zu vermeiden. Das Öl muß bei allen Temperaturzuständen, denen der Motor ausgesetzt ist, möglichst dünnflüssig bleiben und darf besonders bei tiefen Temperaturen z. B. im Winter, nicht gefrieren, salbenartig oder fest werden, da sonst der Schmierring beim Anlassen und Lauf des Motors nicht mehr mitgenommen wird und jede Schmierung aufhört.

2. Verstaubung. Bei großer Verstaubung ist es möglich, daß sich der Staub am Wellenende festsetzt, da er durch geringe Ölspuren stets dort festgehalten wird. Bei größerer Verstaubung wirkt dieser zusammenhängende Überzug wie ein Docht und entzieht nach und nach dem Lager Öl.

3. Eindringen von Fremdkörpern in das Lager. Größere Fremdkörper können den Schmierring in seiner Bewegung hindern; kleinere Fremdkörper, speziell Staub aller Art, können je nach der Härte das Lager und die Welle angreifen. Gegen das Eindringen von größern Fremdkörpern sind die Lager durch gut verschließbare Lagerdeckel im allgemeinen genügend geschützt. Immerhin ist das Eindringen infolge von Unvorsichtigkeit nicht ausgeschlossen. Schwieriger ist das Eindringen von Staub zu verhüten. Wenn immer möglich, sind die Motoren nicht in staubigen Räumen aufzustellen; wo dies nicht zu vermeiden ist, sind sie so gut als möglich gegen den herumfliegenden Staub durch eine Verschalung zu schützen, wobei jedoch darauf Bedacht zu nehmen ist, daß die Kühlung des Motors durch ungenügende Zufuhr von frischer Luft nicht verschlechtert wird.

4. Ungenügende Ölfüllung. Wenn das Ölniveau im Lager zu niedrig ist, so reicht die Ölförderung des Schmierrings nicht mehr aus.

5. Verbrauchtes Öl. Bei der Ringschmierung fließt das Öl von der Welle in das Lager zurück und wird neuerdings vom Schmierring mitgenommen und zur Schmierung verwendet. Das Öl wird also je nach seiner Qualität nach kürzerer oder längerer Zeit seine Schmierfähigkeit einbüßen und trübe und dickflüssig werden.

6. Zu starker Riemenzug. Mit der Kenntnis der Ursachen, die Lagerdefekte herbeiführen können, sind auch die Abhilfmaßnahmen gegeben und deren Befolgung wird die sicherste Gewähr für ein gutes Funktionieren der Lager sein. Bei der regelmäßig vorzunehmenden Lagerkontrolle müssen daher entsprechend den wichtigsten Störungsursachen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

1. Das Öl muß bei allen Betriebszuständen dünnflüssig genug sein, sodaß der Schmierring von selbst beim Anlassen des Motors in Drehung gerät.

2. Die Lager sind innen und außen stets rein zu halten.

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
empfiehlt seine Fabrikate in: 3U66
Isolierplatten, Isolierteppiche
Korkplatten und sämtliche Teer- und Asphalt-Produkte.
Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Carbolineum. Falzbaupappen.

3. Die Lagerdeckel sollen immer gut verschlossen sein, um eine Verunreinigung des Öles zu verhindern.

4. Der Ölstand ist von Zeit zu Zeit zu kontrollieren. Ebenso ist die Ölablaßvorrichtung (Ölablaßschraube oder -Hahn) auf ihre Dichtheit zu prüfen. Sobald man ein Schweißen an irgend einer Stelle des Lagers äußerlich bemerkt, ist es genau zu untersuchen, da das Schweißen unter Umständen sehr rasch zu beträchtlichen Ölverlusten führen kann.

5. Verbrauchtes Öl ist auszuwechseln; vor dem Neufüllen sind die Lager gründlich mit Petroleum auszuwaschen.

6. Der Riemen soll nicht zu straff gespannt sein. Allgemeine Vorschriften für das Spannen des Riemens können hier nicht gegeben werden, doch ist es besser, wenn der Riemen etwas durchhängt. Sollte er bei Belastung gleiten, so kann er immer noch nachgezogen werden.

Lagerdefekte ziehen bei Elektromotoren oft noch kleinere oder größere Wellen- und Wicklungsdefekte nach sich. Es liegt daher im Interesse jedes Motorenbesitzers, der Schmierung der Lager die nötige Aufmerksamkeit zu schenken und diese Vorschriften zu befolgen. Die Betriebssicherheit des Elektromotors wird dabei größer als sie bei irgend einer andern Antriebsmaschine je erreicht werden kann. W. S.

Verbandswesen.

Verband Schweizerischer Sessel- und Tischfabriken. Unter diesem Namen hat sich mit Sitz am Wohnorte des jeweiligen Präsidenten, zurzeit in Horgen (Zürich) eine Genossenschaft gebildet, welche die Wahrung und Förderung der geschäftlichen Interessen ihrer Mitglieder zum Zwecke hat. Mitglied kann jede Firma werden, welche die Fabrikation von Sesseln und Tischen in der Schweiz gewerbsmäßig betreibt. Der Vorstand besteht aus: Rudolf Schaub, Direktor der Aktiengesellschaft Möbelfabrik Horgen-Glarus, in Horgen, Präsident; Karl Oberle, in Firma „Oberle & Hauß", Schreinermeister, in Döttingen (Aargau), Vizepräsident und Aktuar, und Johann Peter Dietiker, in Firma „Dietiker & Co.", Schreinermeister, in Stein am Rhein, Quästor. Geschäftslokal: beim Präsidenten.

Verschiedenes.

† **Glasermeister Gottlieb Keßler in Scheibenböhl-Waldstatt** (Appenzell A.-Rh.) starb am 24. Januar im Alter von 76 Jahren.

† **Schmiedmeister Rudolf Großenbacher in Aetingen** (Solothurn) starb am 26. Jan. im Alter von 72 Jahren.

† **Schlossermeister Robert Baumann-Häfliger in Luzern** starb am 29. Januar im Alter von 58½ Jahren.

† **Schreinermeister Adolf Städeli in Zürich 4** starb am 28. Januar im Alter von 59 Jahren.

† **Wagnermeister Peter Luchsinger in Schwanden** (Glarus) starb am 31. Januar nach langem Leiden im Alter von 39 Jahren.

Alters- und Invalidenversicherung. Mit Ermächtigung des Bundesrates hat das Volkswirtschaftsdepartement für die Vorbehandlung einer Verfassungsvorlage über die Einführung der Alters- und Invalidenversicherung eine außerparlamentarische Kommission bestimmt. Diese setzt sich aus Vertretern der politischen Parteien in den eidgenössischen Räten und ferner aus Vertretern der wichtigsten Organisationen und Einrichtungen zusammen, die an dem Werke speziell interessiert sind. Der Kommission wird ein Diskussionsprogramm vorgelegt werden, damit sie sich zunächst über